

Titel	Als der Tod zu uns kam
Autor	Jürg Schubiger
Illustrationen	Rotraut Susanne Berner
Verlag	Peter Hammer Verlag
Erscheinungsjahr	2011
ISBN:	3779503123
Umfang:	32 Seiten

Inhalt

In einer Zeit ist alles gut und ist alles schön. Es gibt keine Gefahr, kein Verderben, keinen Streit und keine Zerstörung – kurz: der Tod ist nicht bekannt! Stolpernd bricht der Tod jedoch unvermittelt und ohne Anlass in diese Welt hinein und gehört fortan dazu.... und hat am Ende die Menschen verändert, Ihnen nicht nur die Traurigkeit gebracht.

Beschreibung

Jürg Schubiger und Rotraut Susanne Berner erzählen in ihrem Bilderbuch von einem Ort und einer Zeit, in der man den Tod noch nicht kennt. Nicht mal seinen Namen. „Tod? Nie gehört. Es gab kein letztes Stündchen damals, es gab nur ein erstes, zweites, drittes, tausendstes. Immer eines dazu. Stündchen, Stündchen, soweit wir sehen konnten.“ Alles, was existierte, blieb schön und heil.

Doch dann kommt – wie ein Fremder auf der Durchreise – eines Tages der Tod ins Dorf, oder besser: er stolpert hinein, denn er ist ungeschickt. So ungeschickt, dass die Kinder lachen müssen über ihn. So ungeschickt, dass er in der Nacht beim Rauchen auf dem Heustock das Haus niederbrennt. Als er am anderen Morgen weinend das tote, von einem Balken erschlagene Kind auf den Knien hält und sich selbst verzweifelt anklagt: 'Was ich da wieder angestellt habe', ist der Tod ein Häufchen Elend.

Wie mit dem Tod nicht nur das Leid in dieses Bilderbuch und in die Welt kommt, sondern auch Mitleid, Zuwendung und Trost, das zeigen Jürg Schubigers feingesponnener Text und Rotraut Susanne Berners klare, kluge Bilder auf geniale und berührende Weise.

Christine Tresch aus Buch&Maus Heft 1/2011, S. 23

„ Eine Geschichte, die davon erzählt, wie das Ungeheuerliche ins Leben der Menschen kam und was es mit ihnen gemacht hat. Rotraut Susanne Berner erdet den philosophischen Text, der ein Thema aufgreift, das in der Kinderliteratur wie ein rohes Ei behandelt wird, mit ihren Bildern, ohne ihm seine Offenheit zu nehmen. Sie zeigt die Menschen am Anfang als Einzelwesen zwischen einem Streifen Himmel und Erde. Sie sind ohne Beziehung zu- und ohne Gefühle füreinander. Da kommt der Tod daher, ein Fremder mit kantigem, aschfahlem Gesicht, ein Stolperer.

Er fällt über eine Schnecke, aus seiner Tasche purzeln Sargnägel, Zigaretten, Nadel, Faden und Heftpflaster. Die Leute äffen sein Fallen nach, er verarztet sie und erhält ein Nachtlager. Weil er raucht, zündet er Haus und Hof an, ein Kind stirbt. Berner unterbricht den Bilderzählstrang mit einer Doppelseite, in der das Schwarz der Nacht und des Todes und das grelle Licht des Feuers wie ein Kampf wirken. Der Tod hat dieses Unglück nicht gesucht, es ist ihm passiert. Er weint mit den Menschen und hilft, den Sarg zu zimmern. Dann zieht er weiter, die Leute winken ihm nach, zur Gemeinschaft zusammengerückt. Mit dem Tod und der Trauer ist auch die Zeit bei ihnen angekommen: Das Jahr vergeht, die Heckenrose trägt Knospen, die Menschen sorgen vor mit einem Spitalbau und vergitterten Fenstern. Diese Geschichte verneint nicht das Grauen und die Frage nach der Sinnhaftigkeit jedes einzelnen Todes, aber sie bettet den Tod in den großen Lebensbogen ein. Das macht sie zutiefst menschlich. Ein Buch, das bester Beleg dafür ist, wie Text und Bild im Bilderbuch ihre eigenen Fäden spinnen und dennoch am gleichen, filigranen Gewebe arbeiten.

Fazit

Unterrichtliche Situationen werden im Vorfeld daraufhin zu überprüfen sein, ob die realistischen und gegenwartsnahen Darstellungen anregen, auch den bedrohlichen Erlebnissen eine Sprache zu geben oder eher dazu geeignet sind, dass sich Furcht und Angst breit machen. Ungeachtet dieser Frage eine große Chance vom Ende her zu schauen und sich der Bedeutung von Zusammenhalt, Nähe, Empathie und Fürsorge bewusst zu werden.

Schulbuch EKBO

Lebensfrage: 6 Thema: Passion Literatur: „Als der Tod zu uns kam“

Autorin: I.-K. Haesner

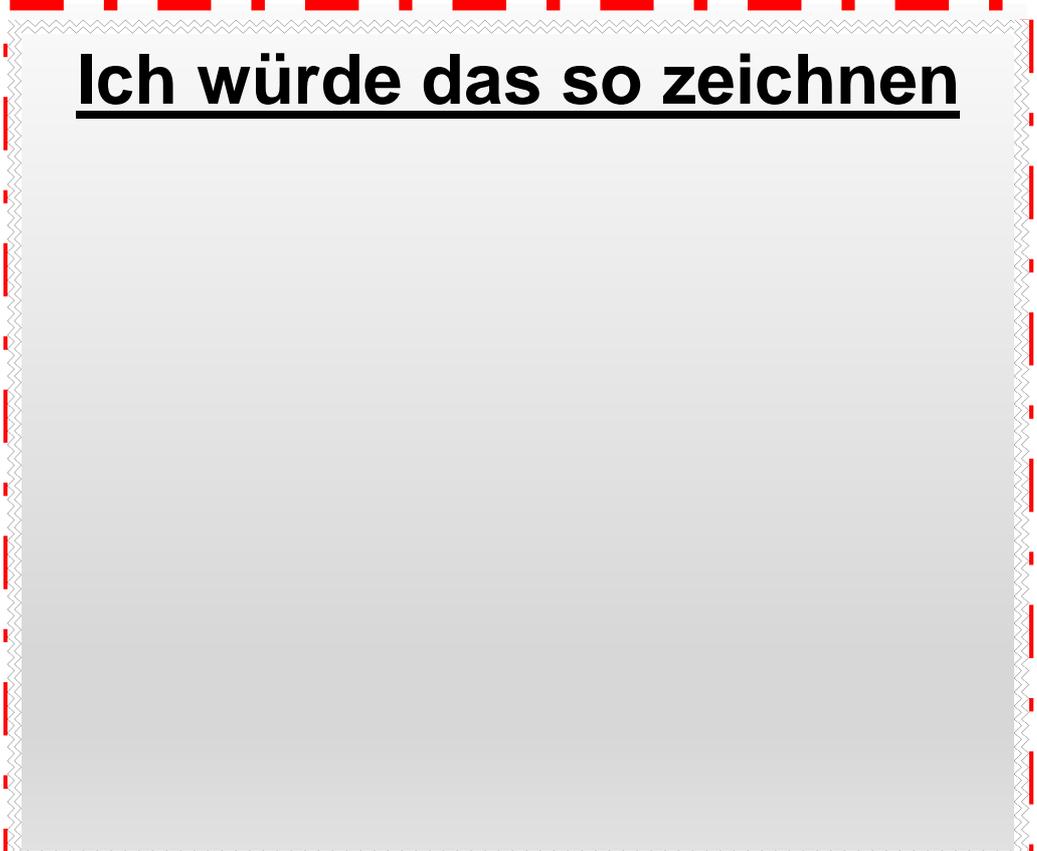
1	Bildmaterial mit Quelle	Als der Tod zu uns kam	Vermerke:
2	Texte	s. Kinderliteratur	
3	Methoden	Unterrichtsgespräch, Partnerarbeit, -gespräche,	
4	Impulse	Was ist dir besonders aufgefallen/Was findest du merkwürdig/Was hat dich überrascht/Was würdest du den Autor/die Illustratorin gern fragen Wie wird der Tod dargestellt/Wie verhält sich der Tod zu den Dorfbewohnern/Was können die Menschen von ihm lernen/Was hinterlässt der Tod den Dorfbewohnern	
5	Arbeitsblätter	M7 Geburtstag, M4 Buchbewertung schreiben, M4 Buchbewertung malen, M3 Lieblingsbuchseite, M9 traurige und frohe Gedanken-schreiben, M8 traurige und frohe Gedanken-malen	
6	Kreativideen	Collagen erstellen zum Thema „Das Leben und der Tod“	
7	Lieder	<u>Du verwandelst meine Trauer in Freude, MKL 1,9</u> <u>Kleines Senfkorn Hoffnung, MKL 1,90</u> <u>Lied: Du bist da, wo Menschen leben, EG 623. Mit verändertem Text</u> Du bist da, wo Menschen leiden, du bist da, wo Leiden ist. Du bist da, wo Menschen sterben, du bist da, wo Sterben ist. Du bist da, wo Menschen trauern, du bist da, wo Trauer ist. Du bist da, wo Menschen weinen, du bist da, wo Tränen sind. Du bist da, wo Menschen klagen, du bist da, wo Klagen sind. <u>Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.</u>	
8	Recherche mit Quellen	M5 Quelle: F.A.Z.	
9	Literatur	M6 Zeitsprung 2/2016 Artikel „der Knochenmann“ C. Oswald	

Religion:

Meine Lieblings-Buch-Seite



Ich würde das so zeichnen



Religion:

Das Buch: _____

Was spielt in dem Buch eine besonders wichtige Rolle?



Male wovon das Buch erzählt!



Wie hat dir das Buch gefallen?



Religion:

Titel des Buches : _____

Autor : _____

Wie viele Seiten hat das Buch? _____

Was spielt eine besonders wichtige Rolle in dem Buch?

Schreibe kurz wovon das Buch erzählt!

Wie hat dir das Buch gefallen?

Wenn du dem Autor Punkte geben könntest, wie viele Punkte von 10 hätte er für dieses Buch verdient? _____

Zum Umgang mit dem Buch – Eine Betrachtung der F.A.Z.

Jürg Schubiger, Rotraut Susanne Berner: „Als der Tod zu uns kam“. Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2011. 32 S., geb., 13,90 €. Ab 6 J.
Quelle: F.A.Z.

Gibt es ein Leben vor dem Tod? Rotraut Susanne Berner und Jürg Schubiger eröffnen in ihrem Bilderbuch „Als der Tod zu uns kam“ einen völlig neuen Zugang zum Thema.

Eltern versuchen, ihre Kinder vor allen unangenehmen oder traurigen Ereignissen zu schützen und Kinder unterlaufen das mit bohrenden Fragen - so ist das im Normalfall. Natürlich gilt das auch für das Thema Tod, und weil Eltern damit meist selbst nicht besonders gut umgehen können, gibt es inzwischen eine Vielzahl an Kinderbüchern, die sich damit beschäftigen. Erklärungsversuche bewegen sich gern zwischen „dein Hund war zu müde zum Leben“ oder „Opa ist bei Gott“. Doch was, wenn der kleine Bruder stirbt, der Tod einfach kommt, wie er eben oft kommt: unerwartet und aus heiterem Himmel?

Rotraut Susanne Berner und Jürg Schubiger eröffnen in ihrem Bilderbuch „Als der Tod zu uns kam“ einen völlig neuen Zugang zum Thema. Es beginnt mit einer liebevoll gestalteten Dorfansicht, die den Wimmelbüchern oder Geschichten wie „Karlchen“ ähnelt, durch die Berner so berühmt geworden ist. Hier aber ist die Gestaltung anders. Zwar bleibt Berner ihrem Stil treu, die Konturen sind klar, die Farben auch, alles ist gut erkennbar. Auffallend sind hier aber die symbolischen Verzerrungen der Größenverhältnisse, etwa die riesige Heckenrose, die am Anfang vignettenhaft neben dem Mädchen und ihrem kleinen Bruder aufragt. Am Ende ist die Blüte zur überdimensionalen Hagebutte geworden, und dasselbe Mädchen steht darunter, diesmal ohne Bruder.

Berner legt weit mehr Ausdruck in die Gesichter als in ihren bisherigen Büchern. Leid und Trauer, Entsetzen, aber auch Hoffnung und Trost werden deutlich gezeigt. Diese Ausdruckskraft ergreift, ohne je sentimental zu sein. Der Text von Jürg Schubiger ist ebenso klar, er erzählt stringent und ohne falschen Ton. Ein Mädchen berichtet, wie der Tod in ihr Leben kam: „Es gab eine Zeit, da kannten wir nicht einmal seinen einfachen Namen. Tod? Nie gehört.“

Niemand hat Schuld, nicht einmal der Tod

Das Besondere ist, dass der Tod hier als Figur auftaucht, ganz konkret, mitsamt staubigen Füßen, zerlöcherter Hose, vergrämtem Gesicht. Er kommt, stolpert, und alle lachen erst einmal, denn sie begreifen noch nicht, wer er ist. Kinder und Erwachsene machen ihn nach und staunen, dass sie sich dabei die Knie und die Nasen blutig schlagen. Der Tod ist kein Kinderspiel, er ist wirklich und unvermeidlich.

Doch er ist nicht böse. Dieser Tod ist selbst sehr unglücklich über das, was er anrichtet. Als der kleine Bruder stirbt, nimmt der Tod ihn in den Arm und weint. Niemand hat Schuld, nicht einmal der Tod. Er ist ein Naturereignis wie Gewitter oder Regen, und so begleiten ihn auch schwarze Wolken und Pfützen auf Schritt und Tritt.

Als der Tod das Dorf verlässt, ist einiges anders geworden. Nicht nur, dass es nun ein Grab im Dorf gibt, nein, es gibt auch Zäune, ein Krankenhaus, die Brücke hat ein Geländer bekommen. Die heile Welt gibt es nicht mehr. Doch das Leben gewinnt an Bedeutung.

Religion:

Malt in die blauen Tränen, worüber Menschen traurig sind.

Die Blätter haben die gleiche Form wie unsere Tränen. Weinen und Lachen, Trauer und Freude, Klagen und Danken gehören zusammen.

Malt in die grünen Blätter diese frohen, schönen oder dankbaren Gedanken.

